

URGENT ACTION

JOURNALIST IN GEFAHR

MEXIKO

UA-Nr: UA-017/2024 AI-Index: AMR 41/7702/2024 Datum: 28. Februar 2024 – as

ALBERTO AMARO JORDÁN

Der mexikanische Journalist Alberto Amaro hat in den letzten fünf Jahren mehrere sehr schwere Angriffe gegen ihn angezeigt, die auf seine Arbeit zurückzuführen sind. Im Januar 2024 wurde er von einer unbekannt Person in einem Fahrzeug verfolgt. Die Person versuchte, einen Zusammenstoß mit dem Wagen von Alberto Amaro herbeizuführen. Dennoch wurden seine Angaben vonseiten des mexikanischen Schutzmechanismus für Menschenrechtsverteidiger*innen und Journalist*innen infrage gestellt, und es wurde sogar versucht, ihm die Schutzmaßnahmen zu entziehen.

Die Sicherheit des Journalisten Alberto Amaro Jordán ist in Gefahr. Auf den Leiter des mexikanischen Medienunternehmens *La Prensa de Tlaxcala* gab es wegen seiner Arbeit schon mehrere schwere Angriffe. So wurde er in seinem Auto am 9. Januar gegen 8:45 Uhr von einer unbekannt Person in einem Fahrzeug mit mexikanischem Kennzeichen überholt. Nach Informationen, die auf der Nachrichtenwebsite *La Prensa de Tlaxcala* veröffentlicht wurden, versuchte die Person, einen Zusammenstoß mit dem Wagen von Alberto Amaro herbeizuführen. Alberto Amaro wird im Rahmen des mexikanischen Schutzmechanismus für Menschenrechtsverteidiger*innen und Journalist*innen von jeweils von zwei Leibwächter*innen geschützt. Zwar gelang es dem Leibwächter am Steuer seines Wagens, einen Zusammenstoß zu verhindern, doch scherte die unbekannt Person mit ihrem Wagen vor ihnen ein, um ihnen den Weg abzuschneiden. Es gelang dem Fahrer von Alberto Amaro jedoch schließlich, dem anderen Fahrzeug zu entkommen.

Trotz dieser Angriffe und der Tatsache, dass Mexiko weltweit zu den gefährlichsten Ländern für Journalist*innen gehört, hat Alberto Amaro bereits häufiger Mängel bei einigen der Schutzmaßnahmen gemeldet, die ihm im Rahmen des mexikanischen Schutzmechanismus gewährt werden. Ende Februar war seitens des Mechanismus noch keine umfassende Reaktion auf seine Kritik an den Schutzmaßnahmen erfolgt.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Alberto Amaro Jordán ist ein 35-jähriger Journalist aus der Stadt Atexcatzingo im mexikanischen Bundesstaat Tlaxcala im Osten von Mexico City. Seit 2019 wurde Alberto Amaro von Polizeibeamt*innen geschlagen, bedroht und festgenommen und von mutmaßlichen Angehörigen eines Drogenkartells eingeschüchert. Neben anderen Angriffen wurde versucht, in sein Haus einzubrechen, und es wurden Schüsse darauf abgefeuert. Polizeibeamt*innen und andere, unbekannt, Personen haben ihn, seine Frau und seinen Sohn fotografiert, seine Website wurde gehackt und sein Ruf in Facebook-Posts, in denen er als Krimineller bezeichnet wurde, beschmutzt. Trotz alledem wurde im August 2023 vonseiten des Schutzmechanismus beschlossen, dass er sich nach vier Jahren Schutz durch das Programm nicht mehr länger in Gefahr befände und man seine insgesamt vier Leibwächter*innen abziehen würde. Alberto Amaro hat den Abzug seiner Leibwächter*innen in einer einstweiligen Verfügung abwehren können, ist sich aber nicht sicher, ob der Mechanismus ihm auch in Zukunft einen Schutz zur Verfügung stellen wird. Er wirft Vertreter*innen des Schutzmechanismus vor, die Gefahren, denen er und seine Familie aufgrund seiner Arbeit ausgesetzt sind, zu ignorieren.

Einer umfassenden Dokumentation zufolge, die seit 1992 vom Komitee für den Schutz von Journalist*innen (CPJ) durchgeführt wird, ist Mexiko das gefährlichste Land für Journalist*innen in der westlichen Hemisphäre. Nach CPJ-Recherchen wurden seit Anfang dieses Jahrhunderts mindestens 153 Journalist*innen und andere Medienschaffende getötet, und bei mindestens 64 dieser Todesfälle wurde ein direkter Zusammenhang mit der Arbeit der Getöteten festgestellt. Straflosigkeit ist bei Verbrechen gegen die Presse die Norm; laut dem jährlichen Straflosigkeitsindex des CPJ gehört Mexiko durchgängig zu den zehn Ländern mit der höchsten Zahl an unaufgeklärten Journalistenmorden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WDE 33XXX .

AMNESTY
INTERNATIONAL



SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, X-NACHRICHTEN, LUFTPOSTBRIEFE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich fordere Sie auf, die Sicherheitslage von Alberto Amaro Jordán in Absprache mit ihm unverzüglich neu zu bewerten, zu gewährleisten, dass die bestehenden Schutzmaßnahmen nicht aufgehoben werden, und alle zusätzlichen Maßnahmen zu ergreifen, die angesichts des Risikos, dem er ausgesetzt ist, erforderlich sind, um seine Sicherheit zu gewährleisten.
- Sorgen Sie außerdem bitte dafür, dass die Behörden alle Angriffe auf ihn untersuchen.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

INNENMINISTERIN

Ministra Luisa María Alcalde Luján
Ministry of Interior (SEGOB)
Carretera Bucareli 99
Colonia Juárez, Cuauhtemoc
C.P. 06600, Mexico City, MEXIKO
(Anrede: Dear Minister / Estimada Señora Ministra /
Sehr geehrte Frau Ministerin)
E-Mail: luisa.alcalde@segob.gob.mx
X (früher Twitter): @Segob_mx / @LuisaAlcalde

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER VEREINIGTEN MEXIKANISCHEN STAATEN

S. E. Herrn Francisco Jose Quiroga Fernandes
Klingelhöferstraße 3
10785 Berlin
Fax: 030-26 93 23 700
E-Mail: mexale@sre.gob.mx

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **24. April 2024** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to immediately reassess Alberto Amaro's security situation, in consultation with him, guarantee that his existing protective measures are not withdrawn and grant any additional measures that are needed to guarantee his safety, given the level of risk he faces, as well as ensuring that authorities investigate any attacks against him.

AMNESTY
INTERNATIONAL

